

Grundlegend für die Gestaltung von Kinder- und Familiengottesdiensten



Bei der Vorbereitung

- die Bibelstelle in die Mitte stellen und daraus den Gottesdienst gestalten
- bei der Vorbereitung zuerst den persönlichen Bezug zur Bibelstelle möglich machen
- zuerst eine Zielrichtung (roter Faden) für den Gottesdienst finden
- überlegen wie der Gottesdienst Freude machen kann
- Sprache soll einfach, lebensnah sein. Aber nicht banal
- den Kindergottesdienst nicht als eine Informationsveranstaltung mit viel Wissensweitergabe für Kinder sehen, sondern als eine „Handlung“, wo Kinder mit Ritualen und Symbolen in etwas „Größeres“ hineingenommen werden.
- Kindergottesdienst nicht zu lange für Kinder gestalten
- Gottesdienst nicht überlasten „weniger ist oft mehr“
- Nicht zu allzu viele Aktionen, Gedanken und Symbole
- einfache Symbole überlegen, wie Kinder den Gottesdienst aktiv mitgestalten können
- möglichst viele Kinder in den Gottesdienst einbeziehen
- Wechsel von Bewegung und Stille
- Kinder brauchen Wiederholung und Abwechslung
- Symbole, Rituale, zum festen Bestandteil im Gottesdienst werden lassen und immer wieder wiederholen
- Rituale müssen einfach, verstehbar und wiederholbar sein
- mehr auf das Gefühl fokussieren als auf den Verstand
- Vereinfachung- z.B. einfache Fürbitten für die Kinder, keine zu komplizierten Lieder
- in den Gebeten, Lesungen, Gesprächen, das Leben vorkommen lassen
- ganzheitlich- Sinne ansprechen: Augen, Ohren, Hände, Mund
- Meditative Elemente einsetzen (still werden, betrachten, entspannen)
- bei der Liedauswahl die verschiedenen Generationen berücksichtigen
- Lieder und Musik spielen eine wichtige Rolle

Während des Gottesdienstes

- Kinder das Gefühl geben, ihr seid willkommen. Es ist schön das zu da bist.
- Kinder sollen spüren: hier gibt es mehr Zeit, mehr Achtsamkeit, mehr Wärme als „draußen“
- Kinder sollen spüren: Hier wird von einem gesprochen, der dich ganz fest liebt, der in deinem Herzen wohnt, der um dich ist und dich stärkt und schützt. Die Worte und Zeichen im Gottesdienst weisen darauf hin.
- Kinder sollen spüren: Du musst im Gottesdienst nichts vorweisen. Du musst keine Leistung bringen. Du darfst hier so sein, wie du bist. Du bist wertvoll.
- Kinder sollen spüren: Der Gottesdienst gibt mir Kraft für mein Leben. Gottesdienst feiern macht Freude

Nachdem dem Gottesdienst

- „Zusammenbleiben“
- Eine „Memo“ mitgeben als Erinnerung an den Gottesdienst

Es gibt viele weitere Möglichkeiten für die Gestaltung.....